

P. N. 28491

Mein lieber Freund und College!

Eben erhalte ich Nachricht daß die K. Akademie der Wissenschaften mir 250 f als Unterstützungsbeitrag zur Drucklegung meines MS. s „alte deutsche Weihnachtsspiele aus Ungern“ bewilligt hat.

Es soll schön gedruckt werden; die Akademie soll 50 Freixemplare haben; es wird 9 Druckbogen ausmachen. — Mein ganzes Opus besteht aber aus folgenden Teilen: 1. Einleitung (Sitten und Gebräuche der volksmäßigen Spieler, allerlümliche Bühneneinrichtungen, was Licht wirft auf d. altdeutsche Theater); 2. Verhältniss der Oberuferer Spiele zu den bisher bekannt gewordenen Spielen (dabei wird ersichtlich daß die Oberuferer ohne Vergleich vollständiger erhalten sind); 3. Die Oberuferer Spiele: a. Christi Geburt b. Adam und Eva. Nachtrag: c. ein noch ungedrucktes Samdeisspiel aus Gasten (Vergleichs halber und auch wegen eigentümlicher interessanter Lüge beigegeben). 4. Das Verhältniss von H. Sachs zu allen Weihnachtsspielen

(ich machte die Entdeckung daß, was dem gelehrten
bisher entgangen war; H. Sachs von dem vollen
tümlichen Schauspiel gelernt hat und wieder darauf
Einfluß genommen hat. Die Belegstellen aus
den Schauspielen von H. Sachs - die nicht in
Lebenmanns Händen sind - folgen bei).

5. Nachricht von der wiederaufgefundenen
Handschrift der nunmehr erloschenen stei-
nerischen Presburger Weihnachtsspiele
u. dgl. m. - Das Werklein wird jedenfalls
als ein nicht unwichtiges Beleg zur Ge-
schichte des deutschen Schauspiels von den
Bibliotheken und Literaturhistorikern ge-
kauft werden, ja selbst in unseren
Kreisen Berücksichtigung finden und,
was das Beste ist, als ein urkundliches
Beleg, nicht nur für den Augenblick
sondern fort und fort Nachfrage finden.
Es handelt sich nun darum: entweder zahle ich
den Druck und verlege es selbst (wie mistlich dies
ist für einen der kein Geschäftsmann ist, habe ich
erfahren.) oder ich überlasse den Verlag einem Buch-

händler und überlasse ihm den Ertrag, behalte mir
nur den Unterstützungsbeitrag der Akademie.
(jahrelangen)
Für meine vielen Mühen und Kosten ist es ohne
dies nicht viel! — Der Verleger hätte daher
mein Manuscript mit ^{den} 50 Exemplaren für die
Akademie bezahlt und ihm gehörte dafür die
Auflage. Die Größe desselben, Druck und
Papier, Verkaufspreis ^{etc.} können näher bestimmt
werden, wenn erst derjenige erfunden ist,
den ich auf deinen Rath mir zum Verleger
wählen soll! — Wenn du es annimmst, du
wärest mir der Liebste als alter Camerad und
eheliches altes Haus; da dir die Sache aber
schwerlich in demselben Lram fallen wird, so
rath mir! — Das mußst nach bemerken,
daß der Druck sogleich beginnen soll! —
Wir sind alle eodant. Heute soll dein Nach-
folger vorgestellt werden. — Meine Frau,
Tochter Lili. und mein Sohn Eduard, Karl
Robert sind alle eodant. Hast bald
auch von dir die beste Nachricht! —
Empfiehle mich deiner Frau Gemahlin und schreibe bald deinem Schöner.

